

Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

wer in den letzten Wochen aufmerksam die finanzwirtschaftlichen Nachrichten verfolgt hat hegt kaum noch Zweifel daran, dass das Thema Nachhaltigkeit, also die Berücksichtigung sozialer, ökologischer und unternehmensethischer Aspekte im Mainstream angekommen ist.

Auch wenn es bisher noch kein einheitliches, länderübergreifendes „Gütesiegel“ für nachhaltige Finanzprodukte gibt und ESG-Definitionen deshalb unterschiedlich ausfallen, sind dennoch Nachhaltigkeitsaspekte aus der Finanzindustrie nicht mehr wegzudenken.

Prominentestes Beispiel ist Larry Fink, der Chef von Blackrock, die ca. sechs Billionen US-Dollar an Anlegergeldern verwaltet und damit als weltweit größte Fondsgesellschaft gilt. In seinem jährlichen Rundbrief an Firmenmanager*innen mahnte er kürzlich deutlich stärkeres Engagement der Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit an. Diese Aspekte gewannen auch hinsichtlich langfristiger Performance der Unternehmensanteile immer mehr Bedeutung (Siehe Seite 2).

„Aufgrund des Einflusses sozialer Medien entsteht öffentlicher Druck auf Unternehmen heute schneller und mit größerer Reichweite als je zuvor“, so Fink. Regierungen seien unfähig für die Umbrüche und Herausforderungen effektive Lösungen zu finden. Wengleich zu bezweifeln ist, dass überwiegend von Quartalsdenken getriebene Unternehmensentscheidungen sozial und ökologisch befriedigende Lösungen zeitigen hat das Wort des Blackrock-Chefs gleichwohl großes Gewicht in der Finanzwelt.

Die Ausarbeitung einer allgemein gültigen, einheitlichen Nachhaltigkeits„taxonomie“ durch die EU-Kommission, der die gesamte Branche in die Pflicht nehmen soll, lässt derweil zu wünschen übrig. Sie ist einseitig auf Klimaziele orientiert und droht nur auf Angebote Anwendung zu finden, die ausdrücklich Nachhaltigkeitsziele verfolgen. Das verzerrt den Wettbewerb zu Lasten derjenigen, die konsequent Schritte in Richtung größerer Nachhaltigkeit gehen.

Trotz berechtigter Kritik an Finanzinstituten und Versicherungen, die von Verbraucherschutzorganisationen immer wieder formuliert wird sollte freilich nicht vergessen werden, dass kritisieren einfacher ist, als selbst tragfähige Lösungen zu entwickeln. Eine anregende Lektüre wünscht

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Schwerpunkt



Der Bund der Versicherten (BdV) hat erneut mit einer Kampagne die Versicherungswirtschaft aufs Korn genommen. In einer jüngst veröffentlichten Presseerklärung zieht die nach eigenen Angaben größte Verbraucherschutzorganisation Deutschlands das Fazit, man solle Geld lieber unter Kopfkissen legen, als in einen Riestervertrag zu investieren.

Im Rahmen einer Studie hat der BdV untersucht, welche Rendite versicherungsförmige Riester-Renten als garantierte Leistungen erbringen. Zum Vergleich wurde errechnet, wie lange das Geld unterm Kopfkissen ausreichen würde, entnähme man die in Aussicht gestellten Garantierenten. Grundlage waren aktuelle Werte zu garantierten Renditen von 15 Anbietern.

Die Renditen sind demnach durchweg und unabhängig von Anbieter negativ. Würde man die Eigenbeiträge stattdessen unterm Kopfkissen sparen, müssten die Versicherten stets überdurchschnittlich alt werden, um das Kopfkissen zu schlagen.

Mängel in der Berechnung

Die Reaktion des Verbandes der Versicherungswirtschaft kam prompt. Darin wirft er dem BdV grobe Irreführung vor. Dieser ginge von viel zu niedrigen Lebenserwartungen aus und bei der Verzinsung von einem unrealistischen Worst Case Szenario.

„Die negativen Renditen ergeben sich durch einen simplen Trick: Der BdV geht davon aus, dass die Lebenserwartungen zu vorsichtig kalkuliert sind. Dabei wird die Analyse an dieser Stelle fehlerhaft und unlogisch, denn wenn die Annahmen tatsächlich zu vorsichtig sein sollten, entstehen zwingend Überschüsse, an denen die Versicherten zu mindestens 90 Prozent zu beteiligen sind. Dies berücksichtigt die Analyse nicht.“

Vorsichtige Kalkulation ist kein Mangel...

Tatsächlich stellt das niedrige Zinsniveau für die Versicherer eine Herausforderung dar. Es ist allerdings unrealistisch anzunehmen, dass über die Garantieverzinsung hinaus keinerlei Überschüsse erwirtschaftet werden. Unter Berücksichtigung von Zulagen bzw. Steuervorteilen können Riesterrenten Nachsteuerrenditen von 3-4% erreichen. Eine vorsichtig kalkulierte Lebenserwartung ist Qualitätsmerkmal einer Versicherung, denn eine fahrlässig zu niedrig kalkulierte Lebenserwartung kann spätere Rentenkürzungen oder gar Insolvenz des Anbieters nach sich ziehen.

Verbraucherschutz



...sondern schützt die Versicherten

Dass dies keine rein hypothetische Möglichkeit ist wird nicht nur durch das von der BaFin verhängte Neugeschäftsverbot einiger Pensionskassen belegt sondern auch durch die Verbraucherzentrale Bremen, die wegen mangelnder Deckung ihrer betrieblichen Altersversorgung für die Beschäftigten den Insolvenzverwalter einschalten musste.

In Erklärungen gegenüber verschiedenen Presseorganen war zwar nur kryptisch die Rede von fehlerhaften Zuordnungen. Fakt ist allerdings, dass die Verbraucherzentrale arbeitsvertraglich eingegangene Betriebsrentenverpflichtungen nicht ausreichend abgesichert hat. Die dadurch entstandene Deckungslücke führte die Insolvenz herbei.

Eine Sanierung ist möglich durch zusätzliche öffentliche Zuschüsse oder eine Kürzung der zugesagten Renten im Rahmen der Sanierungsmaßnahme. Letzteres dürfte das wahrscheinlichste Ergebnis sein.

Die Verbraucherzentrale hat sich zur Höhe der Altlasten bisher nicht geäußert. Entsprechende Presseanfragen blieben unbeantwortet. Transparenz, die immer wieder - zu Recht - gefordert wird, sieht anders aus.

Verbraucherzentralen sollten Vorbild sein

Das muss nicht zwangsläufig bedeuten, dass die durch die Verbraucherzentralen angebotenen Beratungen zur Altersversorgung mangelhaft sind. Es wirft aber auch kein besonders gutes Licht auf die Einrichtung, die eigene Fehler offensichtlich jahrelang nicht bemerkt, geschweige denn korrigiert hat. Immerhin wird ihre Arbeit zu 90% öffentlich bezuschusst.

Der Bundesverband Finanzdienstleistungen (AfW) nutzte jedenfalls die Steilvorlage, um eine alte Kritik zu wiederholen, nämlich, dass die Mitarbeiter*innen der Verbraucherzentralen nicht ausreichend qualifiziert seien, wenn es um Themen wie Altersvorsorge und Risikoabsicherung gehe. Sie müssten anders als Makler keine Sachkunde nachweisen.

Auch der AfW weist allerdings auf die wichtige Funktion von Verbraucherschutzverbänden hin: „Wir halten Verbraucherzentralen in vielen Bereichen für wichtig und gut. Aber gerade weil sie Missstände im Markt anprangern, sollten sie selbst Vorbild sein“, kommentierte AfW-Vorstand und Rechtsanwalt Norman Wirth. Dieser Aussage können wir uns vollumfänglich anschließen.

Betriebs- und Praxisausfall

Kann der Betrieb einer Firma bzw. einer Praxis aufgrund eines Sachschadens (Feuer, Leitungswasser, etc.) oder durch Erkrankung des Inhabers oder der Inhaberin ganz oder teilweise nicht mehr aufrechterhalten werden liegt der Geschäftsbetrieb im schlimmsten Fall gänzlich brach. Das hat erhebliche finanzielle Auswirkungen, da Fixkosten wie Miete und Nebenkosten sowie Löhne und Gehälter auch bei Gewinnverlust weiter bezahlt werden müssen. Kundenabwanderungen und Wettbewerbsnachteile können ebenfalls die Folge sein. In diesem Fall kann die Betriebs- bzw. die Praxisausfallversicherung existenzsichernde Funktion erfüllen.



Zielgruppe

Eine solche Ausfallversicherung ist grundsätzlich sowohl für produzierende Gewerbetreibende, Handels- und Handwerksbetriebe als auch Freiberufler oder Kammerberufe sinnvoll.

Was ist versichert?

Die Versicherung leistet im Schadensfall eine zeitabhängige Kapitalentschädigung zur freien Verwendung z.B. für Gewinnminderung, nicht erwirtschaftete Gewinne, fortlaufende umsatzabhängige Betriebskosten, Löhne und Gehälter, Miete bzw. Pacht sowie auch für eventuell notwendig werdende Ausweichmöglichkeiten etc.

Welche Gefahren sind versicherbar?

Wie eine Inhaltsversicherung und teilweise auch als möglicher Ergänzungsbaustein davon leistet die Betriebsunterbrechungsversicherung aufgrund von Schäden durch:

- Feuer (Brand, Blitzschlag, Explosion)
- Einbruchdiebstahl inkl. Vandalismus und Raub
- Leitungswasser
- Sturm und Hagel

Zusätzlich ist jedoch auch eine Betriebsunterbrechung versicherbar durch:

- Krankheit oder Unfall des/der Inhabers/in
- eine behördlich angeordnete Quarantäne

Üblicherweise sind Schäden aufgrund von Vorsatz, Krieg oder kriegsähnlichen Ereignissen und Kernenergie / Strahlenschäden ausgeschlossen.

Wie wird die Versicherungssumme ermittelt?

Basis für die Berechnung der Deckungssumme ist üblicherweise der Umsatz, also Kosten plus entgangene Gewinne. Die betriebswirtschaftliche Auswertung kann dazu herangezogen werden.

Wie lange wird geleistet?

In der Regel wird für bis zu zwölf Monate seit Eintritt des Sachschadens ersetzt (=Haftzeit). Je nach Tarif kann mitunter auch eine längere Haftzeit vereinbart werden.

Warum reicht nicht ein Krankentagegeld?

Das Krankentagegeld ersetzt nur den privaten Einkommensverlust nicht jedoch die laufenden Fixkosten des Betriebs. Diese Kosten können in der Regel nicht durch privates Einkommen abgedeckt werden.

Elektromobilität



Tesla-Modelle lassen sich über die Tariflinie Pangaea Life E-Drive der Bayerischen günstig zum Pauschalpreis versichern.

Die Bayerische Versicherungsgruppe hat ihr nachhaltiges Produktportfolio um einen interessanten Kfz-Tarif für Elektro-Kraftfahrzeuge erweitert.

Die Tesla Modelle 3, S und X lassen sich unabhängig von den üblichen Eingruppierungen in Haftpflicht und Kasko zu einer günstigen Pauschalprämie versichern. Das **Modell 3** beispielsweise für **999 €** pro Jahr.

In der Prämie enthalten ist eine Haftpflicht-Deckung von 100 Mio € bzw. 12 Mio. € p.P. Die Kaskoversicherung hat weitreichende Deckungskomponenten, wie **Neuwertenschädigung bis zu 24 Monaten**, erweiterte Tierschadenversicherung und bis zu 7.500 € für **Sonderausstattung**. Folgeschäden von Marderverbiss am Fahrzeug bis 3.000 €.

Tierbissfolgeschäden und sonstige Kurzschlusschäden am Antriebs-Akkumulator sind sogar bis **20.000 €** versichert. Auch Ladestation und Ladekabel sind mitversichert. **Schuttbrief** und **GAP-Deckung** bei Leasingfinanzierungen sind ebenfalls Teil des Deckungskonzeptes.

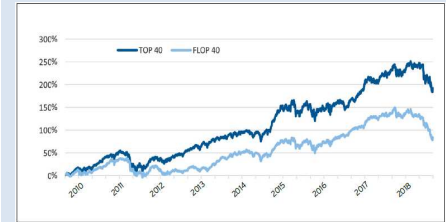
Eine **Werkstattbindung** besteht nicht. Allerdings gibt es bei Partnerwerkstätten besondere Zusatzleistungen und auf bis zu 6 Jahre **verlängerte Garantien**.

Weitere Highlights gibt die Bayerische wie folgt an:

- Verzicht auf den Alterszuschlag während des begleiteten Fahrens
 - Rabatt für die Teilnahme an einem Fahrersicherheitstraining
 - Behebung von einem Parkschaaden p.a.
 - Kaufpreisschädigung auch für Gebrauchtwagen
 - „Mallorca-Police“: vereinbarte Deckungssummen gelten auch während der Fahrt mit dem Mietwagen
 - Glasschäden: Wird die Scheibe repariert statt ausgewechselt, entfällt die Selbstbeteiligung
 - Rabattschutz in Haftpflicht und Vollkasko
- Die Voraussetzungen für die Zeichnung sind recht überschaubar:
- Maximale Jahresfahrleistung 30.000 km
 - Fahrerkreis mindestens 23 Jahre / sonstige Fahrer als Tarifmerkmal möglich
 - nachweislich in den vergangenen 2 Jahren schadenfrei - der SFR wird weitergeführt

Auch bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Bayerische Versicherung Nachhaltigkeitsaspekte. Für jeden Vertrag wird außerdem über eine Kooperation mit WeForest ein Baum in einem von extremer Abholzung bedrohten Gebiet gepflanzt. Nur wer gar kein Auto fährt handelt vermutlich noch nachhaltiger.

ESG-Performance



Weitere Studie belegt ESG-Rendite

Eine der führenden bankenunabhängigen Kapitalverwaltungsgesellschaften Frankreichs **La Financière de l'Echiquier** hat 500 europäische börsennotierte Unternehmen hinsichtlich Aktienperformance zwischen 2010 und 2018 untersucht. Das Ergebnis: Die Performance der Aktien von den unter ESG-Aspekten am besten bewerteten Unternehmen war in diesem Zeitraum signifikant höher als die der ESG-Flops (Siehe Grafik).

Systematische Investments in Unternehmen mit den besten ESG-Ratings generieren auf Dauer demnach eine bessere Performance als Anlagen in Unternehmen mit schlechten Ratings oder konventionelle Börsenindizes. Konkret: das Portfolio mit den besten ESG-Profilen erwirtschaftete über neun Jahre eine um 2,3 mal höhere Performance als das mit den schlechtesten ESG-Profilen.

Welche Kriterien besonders wichtig sind

Es wurde auch untersucht, welche Kriterien hinsichtlich Performance-Relevanz besonders von Bedeutung sind. Das Portfolio mit den besten Noten im Hinblick auf Soziales erzielte eine bessere Performance als das mit den besten Umweltnoten oder das Portfolio mit den besten Governance-Noten. Die geringste Performance generierten die Unternehmen mit den schlechtesten Governance-Ratings.

Alle Kriterien sind jedoch Performancetreiber und das Portfolio mit den besten kombinierten ESG-Ratings schnitt insgesamt auch besser ab als jedes unter Einzelkriterien selektierte. Es macht demnach keinen Sinn, die Kriterien gegeneinander auszuspielen.

Risiko-Rendite-Aspekte

Tendenziell weisen Unternehmen in Wachstumssektoren sowohl ein besseres ESG-Rating als auch eine höhere Volatilität auf. Dennoch war das Risikoniveau der Portfolios mit den „Musterschülern“ im Hinblick auf ESG mit demjenigen der Portfolios aus den Unternehmen, die im Hinblick auf ESG am schlechtesten abschneiden und demjenigen der Indizes vergleichbar. Zudem hat sich das Portfolio mit den besten ESG-Bewertungen in Abwärtsphasen als robuster erwiesen. Das Risiko-Rendite-Verhältnis ist bei Portfolios mit guten ESG-Ratings auf jeden Fall günstiger. Konkret ist das annualisierte Risiko-Rendite-Verhältnis 1,7 mal höher.

Impressum:

tetratteam

Nachhaltige Konzepte für
Vorsorge und Vermögens OHG
Solmsstraße 22
10961 Berlin

Redaktion:

Oliver Ginsberg

Kontakt:

fon: 030-611 01 88 - 12
fax: 030-611 01 88 - 29

info@tetratteam.de

Infos im Netz:

www.tetratteam.de



<https://www.facebook.com/tetratteam.berlin>